

# Blumen mit Geschichte

## NEUER ROSENGARTEN Eröffnung mit der Erbgroßherzogin Stéphanie

Jennifer Muller

Gestern fand in Walferdingen die Eröffnung des neuen Rosengartens statt. Ehrengast war die Erbgroßherzogin Stéphanie, die den Garten feierlich eröffnete.

**WALFERDINGEN** Musik klang gestern Nachmittag durch die rue de la Gare. Leute tummelten sich vor dem Bahnhof. Versammelt hatten sich hier zahlreiche Gäste und neugierige Mitbürger, zur Eröffnung des neuen Rosengartens in der Gemeinde Walferdingen. Unter den Gästen waren neben dem Ehrenbesuch der Erbgroßherzogin auch Kulturministerin Maggy Nagel, die Präsidentin der „asbl. Patrimoine Roses pour le Luxembourg“, Claudine Als, und der portugiesische Botschafter und seine Frau.

Im neuen Garten wurden zahlreiche Rosenarten angepflanzt. Entstanden ist ein bunter Fleck inmitten der Stadt.

Grund für die Entstehung dieses Rosengartens ist die Geschichte der Gemeinde Walferdingen. Sie und Luxemburg im Allgemeinen galten vor dem Ersten Weltkrieg als großer Exporteur zahlreicher Rosenarten. In Walferdingen hatten sich viele Rosenzüchter angesiedelt.

Leider nahm die Tradition der Rosenzucht nach dem Ersten Weltkrieg ab. „Aus diesem Grund



Erbgroßherzogin Stéphanie bei der Erstbegehung des Rosengartens

möchte die Gemeinde nun diese geschichtsträchtige Blume und ihre vielfältigen Variationen wieder mehr zum Vorschein bringen“, so Bürgermeister Guy Arendt. „Wir möchten mit diesem wunderbaren Garten unseren Mitbürgern die Gelegenheit bieten, die Rosen zu entdecken und auch als historisches Gut wiederzuentdecken“, erklärte er weiter. Auch Kulturministerin Maggy Nagel betonte, dass dieser Garten mehr als nur ein Garten sei, es sei ein Stück Zeitgeschichte.

Wichtigster Gast dieser Eröffnungsfeier war Erbgroßherzogin Prinzessin Stéphanie. Sie durchschnitt das Band zum Eingang des Rosengartens und bekam einen ganz persönlichen Rundgang, mit Erklärungen und Erläuterungen von der Präsidentin von „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“, Claudine Als. Sie führte Prinzessin Stéphanie mit großer Freude durch den bunten Garten.

„An jedem Rosenstrauch ist ein Schildchen zu sehen, auf dem der Name der Rose notiert ist, mit

dem Taufjahr, in welchem die Rose diesen Namen erhielt“, erklärte Als. Die Rosen sind, der Rosen-Kennerin zufolge, nach Farben und Symbolik angeordnet. „Jede Rose in diesem Garten hat ihre Geschichte und aus diesem Grund sind sie mit kleinen Schildern gekennzeichnet. Eigentlich müsste jeder öffentliche Garten seine Rosen kennzeichnen, so können die Leute schneller eine Verbindung von Geschichte und Rose herstellen und die Blume bekäme eine bestimmte Bedeutung“, erklärte Als. Sie

hat aktiv am Projekt mitgewirkt. In Zusammenarbeit mit dem Architekten der Gemeinde, Gilles Dansart, hat sie an den Plänen des Gartens mitgewirkt.

Im Garten gibt es nicht nur prächtige Rosen zu sehen, sondern zwischen den Rosen sind auch Skulpturen aus Stahl zu erblicken. Zusätzlich erstreckt sich über dem gesamten Garten eine 36 Meter lange Pergola, ebenfalls aus Stahl. An dieser sollen die Rosen in die Höhe wachsen und später eine Art Dach des Rosengartens bilden.

„Für die Skulpturen bedanken wir uns bei dem aus Walferdingen stammenden Künstler Jean Bichel“, verkündete der Bürgermeister. Die Pergola wurde, Claudine Als zufolge, von Hand hergestellt.

Beteiligt waren nicht nur Fachleute, sondern auch freiwillige Helfer packten mit an. Beteiligt waren und sind eine Gruppe von fünf Freiwilligen. Eine der Helferinnen erklärte mit Freude: „Es hat uns großen Spaß bereitet, an diesem Projekt mitzuwirken. Es hat eine bestimmte Geselligkeit hervorgebracht. Man hat viele Leute aus der Gemeinde kennen gelernt, die man vorher nicht kannte. Es ist einfach schön, bei solch einem Projekt mitzuhelfen.“

Der bunte Rosengarten erstreckt sich über eine Fläche von 800 Quadratmetern.

Foto: Tania Feller